

Eva Filice

Gedanken auf Reise

Viele Wege führen zum Text

Kartei zum Verfassen von Texten
3. und 4. Schulstufe



GEDANKEN AUF REISEN

Lernen mit Pfiff

2. Auflage 2003

Text: Eva Filice

Umschlaggestaltung: Frederike Hofmann

Layout: Eva Filice, Frederike Hofmann

ISBN 3-9501199-8-1

Copyright: 2002 by Verlag Lernen mit Pfiff, Fred Hofmann

Hietzinger Kai 191

1130 Wien

www.lernen-mit-pfiff.at

01/87-97-999

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung ist untersagt.

Druck: Prime Rate, Budapest.

Inhaltsverzeichnis:

- 1 MEIN NAME
- 2 AKROSTICHON
- 3 ICH - TEXTE
- 4 WENN - GEDANKEN
- 5 ALS ICH GANZ KLEIN WAR, . . .
- 6 WENN ICH EINMAL ALT BIN, . .
- 7 BUCHSTABENDETEKTIV
- 8 WORT-GESCHICHTEN
- 9 WÖRTERSCHRANK
- 10 ABC-WÖRTER
- 11 WÖRTER SAMMELN
- 12 WÖRTERJÄGER-SCHRIFTENTDECKER
- 13 RÄTSEL SCHREIBEN

- 14 WER - WO - WAS - GESCHICHTEN
- 15 GESPRÄCH MIT EINEM BILD
- 16 WÖRTER - SALAT
- 17 SCHLAGZEILEN - GESCHICHTEN
- 18 WORT IM WORT
- 19 ANSICHTSKARTEN
- 20 MEINE SCHATZTRUHE ERZÄHLT
- 21 DOSEN-GEHEIMNISSE
- 22 KNÖPFE ERZÄHLEN
- 23 ELFCHEN
- 24 HAIKU
- 25 GEDANKEN auf REISE

Erforderliche Arbeitsmittel für einzelne Karteikarten:

1 MEIN NAME

- ✓ unterschiedliches Schreibwerkzeug in verschiedenen Stärken (Ölkreiden, Buntstifte, Filzstifte, Kohlestifte,...)
- ✓ verschiedene Arten von Papier (glatt, rau, bunt, ...)

9 WÖRTERSCHRANK

- ✓ kleiner "Schrank" (eventuell Schraubenbox oder Kommode aus Karton) für Wörter

14 WER - WO - WAS - GESCHICHTEN

- ✓ blaue, grüne, weiße Karten

15 GESPRÄCH MIT EINEM BILD

- ✓ Fotos, Kalenderbilder, Kunstkarten, Personenfotos, Tierbilder, Sprechblasen



- 16 WÖRTER - SALAT
✓ Wörter aus Zeitungen bzw. Zeitschriften ausschneiden und in einer "Wörterschachtel" aufbewahren.
- 17 SCHLAGZEILEN - GESCHICHTEN
✓ Überschriften aus Zeitungen bzw. Zeitschriften ausschneiden und in einer "Schlagzeilenschachtel" aufbewahren.
- 19 ANSICHTSKARTEN
✓ Ansichtskarten mit unterschiedlichen Motiven
- 20 MEINE SCHATZTRUHE ERZÄHLT
✓ eine "Schatztruhe" mit vielen Schätzen, Krimskrams, ...
- 21 DOSENGEHEIMNISSE
✓ verschiedene Dosen bzw. Schächtelchen, in denen sich ein Gegenstand befindet
- 22 KNÖPFE ERZÄHLEN
✓ Dose mit unterschiedlichen Knöpfen

Hinweise für die Arbeit mit der Kartei:

- 5 ALS ICH GANZ KLEIN WAR, . . .
Erinnerungsstücke, Kinderspielzeug oder Kinderfotos können als Unterstützung für **Gedanken**, die auf **Reise** geschickt werden, dienen.
- 7 BUCHSTABENDETEKTIV
Als Erleichterung für die neue Wortbildung wird jeder Buchstabe des Wortes auf eine Karte oder auf einen Zettel geschrieben.
- 11 WÖRTER SAMMELN
wie Frederick aus dem gleichnamigen Buch von Leo Lionni.
- 12 WÖRTERJÄGER-SCHRIFTENTDECKER
Hier sollen vor allem Lese- bzw. Schreibanfänger auf Entdeckungsreise im Zusammenhang mit Schrift gehen.
- 14 WER - WO - WAS - GESCHICHTEN
Die Karten dienen als Erzähl- und Schreibanlass. Eine Erweiterung - WANN (Zeitpunkt der Geschichte) - lässt auch den spielerischen Umgang mit Satzgliedern zu.

15 GESPRÄCH MIT EINEM BILD

Ein Bild mit zwei oder mehreren Personen oder Tieren eignet sich besonders für diese Kartei.

16 WÖRTER - SALAT

Die aus Zeitungen und Zeitschriften ausgeschnittenen Wörter sind Verbrauchsgut. Sie dienen als Überschrift oder sie werden im Text kreativ gestaltet.

20 MEINE SCHATZTRUHE ERZÄHLT

Jeder "Schatz" der Schatztruhe kann mit einem Schildchen, auf dem Impulssätze oder Fragen stehen, versehen werden.

21 DOSENGEHEIMNISSE

Unterschiedlich geformte und geschmückte Dosen, Schächtelchen oder Schatullen regen die Aufmerksamkeit der Kinder an.

25 GEDANKEN auf REISE

Mindmapping als Grundlage für vernetztes Denken

Gedanken auf Reise schicken

Viele Wege führen zum Text!

Erzählen ist eine Vorform des Schreibens, daher ist die Wichtigkeit für Erzählanlässe stets zu beachten.

Die Arbeit mit der Kartei **Gedanken auf Reise** soll für die Kinder Sprech- und Schreibanlässe ermöglichen.

Freiräume schaffen

Das Kind ist imstande auf unterschiedliche Art seine Empfindungen auszudrücken. Geben wir den Kindern auch diesen Freiraum, schicken wir ihre **Gedanken auf Reise**, damit sie sich entfalten können! Die sozialen Fähigkeiten der Kinder sind dabei ebenso gefragt wie die kreativen. Kinder schreiben Texte sowohl für sich als auch für andere. Beim Schreiben kann das Kind seine Identität einbringen. Ein ausreichendes Angebot an Schreibimpulsen ermöglicht dem Kind einen individuellen Zugang zum Text und einen persönlichen Umgang mit Texten.

Vorteile für das freie Schreiben und die individuelle Gestaltung von Texten ergeben sich durch die Berücksichtigung

- des unterschiedlichen Lerntempos der Kinder,
- der vielseitigen Interessen der Kinder,
- der oft divergierenden Lebenswelt der Kinder,
- einer Differenzierung des Arbeitsmaterials und
- der Schülerindividualität.

Gedanken auf Reise schicken

Eigene Interessen treten in den Vordergrund. ***Gedanken*** werden bewusst gemacht und sprachlich erfasst. Die Begegnung mit literarischen Formen verlockt zum Experimentieren mit Sprache. Träume werden aufgeschrieben, Wünsche formuliert, Ängste fest gehalten. Schreiben bewirkt einerseits eine ***Reise*** in unsere innere fantastische Welt, andererseits werden beim Schreiben äußere Bilder verinnerlicht. Schreiben ist somit ein Hervorholen von Bildern, die wir in uns tragen, aber auch ein Hineintragen von äußeren Wahrnehmungen ins Innere.

Indem Kinder schreiben, schaffen sie neue Situationen zwischen sich und ihren Gefühlen, zwischen ihrer Botschaft und dem Adressaten. Erzählen ist ein Grundbedürfnis des Menschen: Erzählerisches Schreiben kommt diesem Bedürfnis nach, es ermöglicht die Gewinnung und Förderung der Ich-Identität.

Gestalten durch Sprache

Mit Sprache zu spielen regt zum Gestalten an, lässt Unerwartetes entstehen. Der Spaß am Schreiben soll immer im Vordergrund stehen, die Freude fördert weitere Schreibversuche. Der handelnde Umgang mit der Sprache - das spielerische Element im Umgang mit Texten - verhilft zu einem Neuentdecken der Sprache.

Rahmenbedingungen

Kreativität erfordert Raum und Zeit: Kinder brauchen ausreichend **Zeit**, um nachzudenken, was sie mitteilen wollen, und um nachzudenken, was sie mitgeteilt bekommen. Durch das Schreiben wird ihnen bewusst, was sie fühlen. Die Wendung nach innen bringt - durch die Mitteilung an die anderen - ihr Inneres nach außen. Das kann nur in einer Atmosphäre des Vertrauens möglich sein.

Kreativität setzt Wohlbefinden voraus: Eine angenehme und **vorbereitete - eine richtig gestaltete** - Umgebung trägt dazu bei, dass Schreiben Freude bereitet und einem persönlichen Bedürfnis entspricht. Das Vorhandensein einer Schreibecke oder eines Schreibraumes, unterschiedliches Papier (verschiedene Größen und Farben) und verschiedene Schreibgeräte (vom Stift bis zum Computer) motivieren zusätzlich zum Schreiben.

Offene Unterrichtsformen bieten Raum für **handlungsorientierten Umgang** mit Texten. Das ermöglicht den Kindern - im Sinne einer ganzheitlich kreativen Erziehung - die sinnliche Erfahrung mit dem kognitiven Wissen zu verknüpfen.

Kinder sind kreativ! Nützen wir dieses Potential!

Ideen und Impulse für **Gedanken** auf **Reise** sammelte ich aufgrund meiner Teilnahme bei verschiedenen Seminaren, vor allem bei Freinet-Treffen. Viele Anregungen verdanke ich Kolleginnen, die Kindern das Schreiben von Texten zum Erlebnis und Bedürfnis werden lassen. Bestätigt in meiner Arbeit wurde ich von Studierenden, die in Seminaren selbst ihre **Gedanken** auf **Reise** schickten, dadurch Freude am Schreiben entdeckten und das Feuer der Begeisterung auch an Kinder weiter gaben.

1 MEIN NAME



Gestalte deinen Vornamen oder deinen Familiennamen nach einer bestimmten Stimmungslage:



Überlege, wie du dich fühlst, wenn du traurig, lustig, übermütig, verträumt, zornig, liebepoll, sanft oder abweisend bist!



Fallen dir noch andere Eigenschaften ein?

Sabine

(traurig)

Sabine

(altmodisch)

Sabine

(verträumt)

Sabine

(elegant)

Sabine

(zornig)

2 AKROSTICHON



Schreibe deinen Namen (Vornamen oder Familiennamen)
senkrecht - von oben nach unten - auf:

S
A
B
I
N
E



Schreib zu jedem Buchstaben entweder
⇒ ein Wort (ein Nomen, ein Adjektiv) oder
⇒ einen Gedanken oder
⇒ einen Satz,
der etwas über dich aussagt.

VARIANTE

- ⇒ Such dir einen Partner/Partnerin.
- ⇒ Jeder gestaltet das Blatt so, wie es auf der Vorderseite beschrieben ist.
- ⇒ Tausche es danach mit deinem Partner/Partnerin aus.
- ⇒ Jeder kann nun mit den Wörtern des anderen Kindes einen neuen Text schreiben:



Das kann

- eine Geschichte,
- ein Elfchen (Lies auf Kartei Nr. 23 nach!),
- ein Haiku (Lies auf Kartei Nr. 24 nach!)
- oder ein Gedicht sein.

Literaturempfehlungen

Die unten angeführten Bücher haben mir persönlich viele Ideen geliefert. Ich ging während des Lesens und auch danach mit meinen **Gedanken auf Reise**.

Ich gewann daraus neue Impulse für den Unterricht mit den Studierenden an der Pädagogischen Akademie, die somit Erfahrungen im kreativen Umgang mit Texten machen konnten. Außerdem regte mich die Auseinandersetzung mit der Lektüre zur Gestaltung von eigenen Kreationen sowohl für den Unterricht der Grundschule als auch für meine Seminare an.

FREINET KOOPERATIV: Zeitschrift des Vereins Kooperative Freinet (erscheint viermal jährlich - praxiserprobte Anregungen von Lehrerinnen und Lehrern)

GEUSS, Ute; HÖVEL, Walter: Schreiblandschaften. Bremen: Pädagogik-Kooperative Bremen, 1996 (eine Lektüre zur persönlichen Bereicherung, aber auch eine Quelle für Anregungen für den Unterricht)

HERING, Jochen: Zeitreisen, Träume, Erinnerungen. Bremen: Pädagogik-Kooperative Bremen, 1994 (wie oben)

SCHULZ, Gudrun: Umgang mit Gedichten. - Berlin: Cornelsen Scriptor, 1997 (eine Fundgrube für kreative Auseinandersetzung mit Lyrik im weitesten Sinn - auch für Kinder der Grundschule)

VUCSINA, Sonja: Vom Wort zum Text. Kreatives Schreiben im Unterricht. Linz: Veritas, 1996 (sehr praxisbezogen)